

Bismarckschule

Schulinternes Fachcurriculum Darstellendes Spiel

Sekundarstufe II

Diesem Curriculum liegen die **Fachanforderungen Darstellendes Spiel (FADS)** zugrunde, Kiel 2019, besonders der Teil für die Sekundarstufe II, ab Seite 24. Mit Inkrafttreten der Fachanforderungen ist das Fach Darstellendes Spiel als mündliches Abiturprüfungsfach zugelassen. Diese Zulassung schließt die Möglichkeit einer Präsentationsprüfung sowie einer besonderen Lernleistung mit ein (vgl. OAPVO unter den jeweiligen Stichwörtern). Das Fach wird auf **grundlegendem Niveau** unterrichtet und gehört zusammen mit Deutsch, den Fremdsprachen, Kunst und Musik zum **sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld**.

Grundlage des Unterrichts in der Oberstufe ist das Kursbuch Darstellendes Spiel Oberstufe. Neue, bearbeitete Auflage. Stuttgart (Klett), 2018. (KBDS)

Grundsätzlich werden momentan **fünf Klassenarbeiten** in der Oberstufe geschrieben, von jeweils 90 Minuten Länge. Im Einführungsjahrgang wird eine Klausur im zweiten Halbjahr geschrieben, in der Q1 und der Q2 jeweils eine pro Halbjahr. Nach Absprache mit der Oberstufenleitung können in der Q1 und evtl. auch der Q2 gleichwertige Leistungen erbracht werden.

Unser Unterrichtsort ist die Aula der Bismarckschule (Raum 1206) und der angrenzende Raum 1207. Wir teilen uns diese mit der Fachschaft Musik und die Aula zusätzlich mit diversen Veranstaltungen schulischer und externer Art. Die Unterrichtszeiten sowie Probenzeiten müssen daher in den Aulaplan auf lo-net eingetragen werden. Die Schülerinnen und Schüler tragen im Unterricht geeignete schwarze Kleidung, die Bewegungsfreiheit garantiert.

Ein Theaterbesuch mit dem Kurs ist jederzeit erwünscht und möglich, muss aber, sofern er während der Unterrichtszeit stattfindet, in den Klassenarbeitsplan eingetragen werden. Der Termin muss im Kalender auf lo-net eingetragen werden.

Für das Fach Darstellendes Spiel gelten wie üblich in der Oberstufe die drei Anforderungsbereiche (AFB):

- I- **Reproduktion und Anwendung:** Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler die theatralen Zeichensysteme kennen und mit dem jeweiligen Fachvokabular benennen können.
- II- **Reorganisation und Analysieren:** Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler das fachlich performative Wissen auf unbekannte Texte (im erweiterten Textbegriff) anwenden können. Dies schließt Vergleiche mit bildender Kunst und Musik mit ein.
- III- **Bewerten und Gestalten:** Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind Konzepte zu erkennen und analysieren sowie zu planen und zu realisieren. Es werden eigenständig Bezüge hergestellt.

Folgende Operatoren müssen den Schülerinnen und Schülern vertraut sein und sind sowohl Teil der Unterrichtssprache als auch der Arbeitsaufträge in den Klassenarbeiten.

Liste der zu verwendenden Operatoren

Operator	Definition	AFB
benennen	Informationen, Sachverhalten und Arbeitstechniken zielgerichtet zusammenlegen und darstellen, ohne diese zu erläutern	I
beschreiben	Arbeitstechniken, Übungen, Gestaltungsmittel und Beobachtungen strukturiert und fachsprachlich richtig mit eigenen Worten ohne Wertung wiedergeben	I
durchführen	selbstständig Übungen teilweise oder vollständig verfolgen	I
sammeln	zu einer vorgegebenen Thematik Materialien zusammenstellen	I
wiedergeben	theatrale Sachverhalte oder Vorgehen beschreiben, ohne diese zu erläutern	I
anwenden	Handlungsmuster, eingeübte Techniken und Fachwissen in einfachen/ komplexen Aufgaben nutzen	I/II
darstellen/ präsentieren	unter Berücksichtigung von Gestaltungskriterien erarbeitete Szenen, Sequenzen oder einfache Techniken vor Publikum vorstellen	I/II
erläutern	einfache Sachverhalte nachvollziehbar herausstellen und umfassend verständlich machen/ komplexere Sachverhalte (Entscheidungen und Arbeitsweisen) veranschaulichen	I/II
erproben	Gestaltungsaufgaben umsetzen, variieren und weiterentwickeln/ Gestaltungsmöglichkeiten durch Versuchen erkennen und weiterverwenden	I/II
erarbeiten	sich Teilaspekte in Theorie und Praxis aneignen/ sich Szenen und komplexere Abläufe aneignen	I/II
zusammenfassen	theatrale Sachverhalte oder Vorgehen auf Wesentliches komprimiert und fachsprachlich richtig wiedergeben	I/II
zusammenstellen	gesammelte Materialien in einen geordneten Zusammenhang bringen	I/II
analysieren	Vorlage, Formen, Figurenkonstellationen, Handlungsverlauf nach festgelegten Regeln untersuchen	II
auswählen	in Übungen Gestaltungsmittel und Kompositionsmethoden sinnvoll einplanen	II
einordnen	Genres, Theorien, Theatergeschichte in übergeordnete Zusammenhänge stellen	II
einsetzen	Mittel und Bedeutungsträger sinnvoll in die Gestaltung mit einfließen lassen	II
erschließen	Text- und Bildaussagen, Sinngehalte oder Problemstellungen aus vorgelegtem Material nach vorgegebenen Kriterien ermitteln	II
nutzen	vorgegebene Raumstrukturen, Materialien und Dramaturgien in der eigenen Praxis anwenden	II
realisieren, umsetzen	Konzepte und Ideen szenisch verwirklichen	II
recherchieren	zu einem Thema selbstständig Sachinformationen ermitteln	II
rhythmisieren	einen (Bewegungs-)Ablauf zeitlich gliedern und gestalten	II
begründen	Auswahl an gestalterischen Entscheidungen/differenzierte gestalterische Entscheidungen auf kausale Zusammenhänge zurückführen, bzw. argumentierend absichern	II/III

vergleichen/ in Beziehung setzen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Kategorien andere Genres, Theorien, Aufführungen gegenüberstellen/eigenständig Unterschiede, Ähnlichkeiten, Gemeinsamkeiten ermitteln	II/III
Alternativen entwerfen	gestalterische Lösungsansätze entwerfen, die sich voneinander unterscheiden/ eigenständig differenzierte und komplexe Lösungsansätze nach vorgegebenen Bedingungen erarbeiten	II/III
sich auseinandersetzen	zu einer These, Problemstellung, Argumentation, Aufgabe, Alternative eine differenzierte und begründete Position entwickeln	III
erörtern	Thesen und Konzepte einander gegenüberstellen und abwägen und die Schlussfolgerung in Form von Thesen oder Konzepten vertreten	III
entwerfen	eine komplexe gestalterische Aufgabe nach vorgegebenen oder selbstgewählten Kriterien entwickeln	III
gestalten	eine komplexe gestalterische Aufgabe nach vorgegebenen oder selbstgewählten Kriterien entwickeln und praktisch ausführen	III
interpretieren	auf der Basis methodisch reflektierter Analyse von Mitteln und szenischen Kompositionen zu einer zusammenfassenden Gesamtdeutung über eine Gestaltungsform kommen	III
in Beziehung setzen/ Bezüge herstellen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	III
inszenieren	einen vorgegebenen Plot, einen Dialog, eine Textvorlage theatral unter Berücksichtigung aller Handlungsfelder und der zur Verfügung stehenden Spielerinnen und Spieler umsetzen	III
Konzept entwickeln	einen klar umrissenen, strukturierten Plan selbstständig entwickeln	III
planen	einen Arbeitsprozess, ein Produkt planen und zu einem vorgegebenen Problem eine Experimentieranleitung erstellen	III
reflektieren	einen Arbeitsprozess kritisch und eigenständig hinterfragen	III
einen Standpunkt entwickeln/ Stellung nehmen	zu einem Sachverhalt, der an sich nicht eindeutig ist, nach kritischer Prüfung und sorgfältiger Abwägung ein begründetes Urteil abgeben	III
überprüfen	eine Meinung, Aussage, These, Argumentation, ein Konzept nachvollziehen und auf der Grundlage eigenen Wissens oder eigenen (Text-)Kenntnis oder Anschauung kritisch beurteilen, an Fakten oder innerer Logik messen und eventuelle Widersprüche entdecken	III

(Vgl. FADS, S.39-41)

E.1

Inhalt	Handlungsfeld	Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> Was ist Theater? Einführung in Formen und Theorien der theatralen Zeichen KBDS Grundkurs 1 Führung eines Probenstagebuchs für alle drei Jahre. 	<p>Körper: Einführung in die theatralen Zeichensystemen Stimme, Präsenz, Bewegung sowie</p> <p>Raum: Räume erkunden, wahrnehmen, definieren und</p> <p>Sprache: Feedback üben/ Reflexion.</p>	Theater gestalten (Theater begreifen, Theater reflektieren, an Theater teilhaben)
Ziel: Ensemblebildung durch Vorbereitung auf Gestaltung von Märchen für die 5. Klassen (März/ April E.2)		

E.2

Inhalt	Handlungsfeld	Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Figuren im Spiel Einfühlung und Distanz zur Rolle, Hochstatus und Tiefstatus Entwicklung eines Handlungsbogens KBDS Grundkurs 2 	<p>Körper: Bewegung im Ensemble und sprechen im Chor</p> <p>Raum: Nutzung und Wirkung</p> <p>Musik: akustische Elemente</p> <p>Sprache gestalten</p>	Theater begreifen (Theater gestalten, Theater reflektieren, an Theater teilhaben)
Ziel: Aufführung des Märchentags für die 5. Klassen (März/ April)		

Q1.1

Inhalt	Handlungsfeld	Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Dramaturgie und Inszenierung: Planung, Durchführung, Dynamik, ästhetische Komposition • Arbeit an einem Text: KBDS Aufbaukurs 1 	Sprache: Aneignung eines Texts Körper & Bewegung: Aneignung einer Figur Raum: Aneignung der Raumsprache Musik: Gestaltung von Klangelementen	an Theater teilhaben (Theater gestalten, Theater begreifen, Theater reflektieren)
Ziel: Vorbereitung einer Werkschau (Projektschau), evtl. auf der Basis eines fertigen Stücks der Wahl.	Medieneinsatz	

Q1.2

Inhalt	Handlungsfeld	Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Proben planen und durchführen: Koordination • Organisation der Aufführungen 	Körper: Gestaltung von Kostüm Raum: Gestaltung von Requisiten und Bühnenbild/ Licht Musik: Tontechnik	an Theater teilhaben (Theater gestalten, Theater begreifen, Theater reflektieren)
Ziel: Vorbereitung einer Werkschau (Projektschau), evtl. auf der Basis eines fertigen Stücks der Wahl.	Medieneinsatz	

Q2.1

Inhalt	Handlungsfeld	Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Dramentheorien: Aristoteles, Lessing, Brecht, etc. • Theatertheorien: Stanislowski, Johnstone, Wilson, etc. 	Musik: Tontechnik Sprache (Poetry Slam) Körper: Realität statt Als-Ob-Handeln Raum: Definition	Theater reflektieren (Theater gestalten, Theater begreifen, an Theater teilhaben)
Ziel: Erarbeitung einer Performance im Sinne des Postdramatischen Theaters (März, Q2)	Medieneinsatz	

Q2.2

Inhalt	Handlungsfeld	Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung. Einüben des Prüfungsformats 	Musik: Tontechnik Sprache (Poetry Slam) Körper: Realität statt Als-Ob-Handeln Raum: Definition	Theater reflektieren (Theater gestalten, Theater begreifen, an Theater teilhaben)
Ziel: Erarbeitung einer Performance im Sinne des Postdramatischen Theaters (März)	Medieneinsatz	